

# KIRCHENFENSTER



Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden  
Neckarsteinach und Darsberg



*Fürchte dich nicht*



Ausgabe 67  
Dezember 2015 bis Februar 2016



**VORWORT** ..... 3

**ANGEDACHT**

Fürchtet euch nicht ..... 4

**THEMA: FÜRCHTET EUCH NICHT**

Konfi-Befragung ..... 6

Eine Zukunft ohne Furcht ..... 7

Eine bessere Welt ..... 8

Eine Kerze im Fenster ..... 9

Lyrik / Jahreslosung ..... 10

**WIR GRATULIEREN** ..... 12

**GOTTESDIENSTE** ..... 14

**FREUD UND LEID** ..... 16

**KITA** ..... 17

**KIGO** ..... 18

**JUNGE KIRCHE**

Kinder-Freizeit ..... 19

Jungschar / Konfi-Freizeit ..... 20

**RÜCKBLICK** ..... 21-23

**AUSBLICK** ..... 24-25

**ALLES AUF EINEN BLICK**

Regelmäßige Veranstaltungen /  
Impressum ..... 27

**Kontaktanschrift:**

Evangelisches Pfarrbüro,  
Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach



**Öffnungszeiten:** montags bis mittwochs  
von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 06229/459, Fax 06229/327  
*eMail:* ev.kirchengemeinde.neckarsteinach@  
ekhn-net.de,  
*homepage:* www.ev-kirche-neckarsteinach.de

**Pfarrer:** Norbert Feick

Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach  
Tel.: 06229/459, Fax: 06229/327,  
*eMail:* norbert.feick.kgm.neckarsteinach@  
ekhn-net.de

**Gemeindepädagogin:** Renate Feick

Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach  
Tel.: 06229/939190, *eMail:* r.feick@gmx.de

**Ev. Kindertagesstätte Schatzinsel**

Rosenweg 20, 69239 Neckarsteinach  
Tel.: 06229/525, Fax: 06229/933736,  
*eMail:* Ev.kita.nst@t-online.de

**Ökumenische Sozialstation**

**Hessisches Neckartal**

Hauptstraße 16–18, 69434 Hirschhorn  
Tel.: 06272/912080, Fax: 06272/39133,  
*eMail:* sst.neckartal@caritas-bergstrasse.de,  
*homepage:* www.caritas-darmstadt.de

**Evangelische Kirche Neckarsteinach**

Kirchenstraße 10, 69239 Neckarsteinach  
*Küsterin:* Denise Suhm, Tel.: 0178/3262375

**Evangelische Kapelle Darsberg**

Kapellenstraße 2, 69239 Neckarsteinach  
*Küsterin:* Sandra Suhm, Tel.: 06229/708521

**Evangelisches Gemeindehaus**

„Martin-Luther-Haus“  
Kirchenstraße 28, 69239 Neckarsteinach,  
Tel.: 06229/7118

**Bankverbindung Neckarsteinach**

*Volksbank Neckartal eG*  
IBAN: DE36672917000023440105  
BIC: GENODE61NGD  
*Sparkasse Starkenburg eG*  
IBAN: DE19509514690009000166  
BIC: HELADEF1HEP

**Bankverbindung Darsberg**

*Volksbank Neckartal eG*  
IBAN: DE02672917000017669508  
BIC: GENODE61NGD  
*Sparkasse Starkenburg eG*  
IBAN: DE33509514690009001660  
BIC: HELADEF1HEP



Liebe Leserinnen und Leser

Die Weihnachtsausgabe des Kirchenfensters ist der Botschaft der Engel an die Hirten auf dem Feld zu Bethlehem gewidmet: „Fürchtet euch nicht!“. Sich zu fürchten ist etwas zutiefst Menschliches. Wer sich fürchtet, kann den Grund dafür häufig benennen. Wir fürchten uns vor Spinnen, vor zu engen Räumen oder vor dem Fliegen. Daneben kennen wir aber auch unbestimmte Ängste, die uns „übermannen“, oft sind es unbestimmte Gefühle, die uns ängstigen, mitunter niederdrücken können. Den eindringlichen Appell der Engel „Fürchtet euch nicht!“ haben wir wieder aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet oder ihm entsprechende Themen zugeordnet. Wie würden Sie beispielsweise den zweiten Teil des Satzes vollenden? Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind dabei zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen, als sie für das „Fürchtet euch nicht!“ eine Fortsetzung gesucht haben. Welche Fortsetzung hätten Sie wohl gefunden? Welche tragfähige Haltung haben Sie entwickelt, um mit ihren Ängsten zu leben? Manche interessante Antwort finden Sie in diesem Kirchenfenster, manchmal offensichtlich, manchmal aber auch etwas versteckt zwischen den Zeilen und neben den fröhlichen Bildern. Die Antwort der Engel für die Hirten auf dem Feld von Bethlehem lautet: „Fürchtet euch nicht, denn für euch ist der Heiland geboren.“ Diese Antwort Gottes auf unsere Furcht feiern wir jedes Jahr an Weihnachten. Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir in diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest!

Im Namen des Redaktionskreises Pfarrer Norbert Feick



**GEBURTSDATUM UNBEKANNT,  
GEFEIERT WIRD TROTZDEM.**  
[weihnachten-ist-geburtstag.de](http://weihnachten-ist-geburtstag.de)

Niemand kennt das exakte Geburtsdatum von Jesus Christus. Historisch ist es dennoch unstrittig, dass er geboren wurde und als Mensch auf dieser Erde wirkte. Pardon, „niemand“ ist nicht ganz korrekt: Gott kennt Jesu Geburtstag natürlich haargenau – ebenso wie die Geburtsstunde eines jeden Menschen. Ein Grund zum Feiern. Alle Jahre wieder.

## „Fürchtet euch nicht!“

So lautet die Botschaft der Engel in der Heiligen Nacht an die Hirten auf dem Feld von Bethlehem (Lukasevangelium 2, Vers 10). Aber nicht nur an Weihnachten lässt Gott diese Botschaft seinen Menschen ausrichten. 366-mal soll dieser Satz in der Bibel vorkommen, hat mal jemand behauptet – für jeden Tag einmal, sogar im Schaltjahr. Ob das allerdings stimmt, weiß ich nicht. Beim Nachzählen bin ich auf 200-mal gestoßen. 200-mal: „Fürchtet euch nicht“ – aber oft genug, um wichtige Schlüsse daraus zu ziehen: Gott will nicht, dass wir uns fürchten! Das ist die Botschaft der Engel an Weihnachten. Diese Botschaft haben wir bitter nötig nach mehr als 2000 Jahren nach dem ersten Weihnachten ist uns manchmal angst und bange. Die Zahl der Menschen, die an Ängsten leiden, sich mit Depressionen quälen oder traumatische Erlebnisse verarbeiten müssen, nimmt zu. Heißt das im Umkehrschluss die Zahl der Engel nimmt ab?

Vielleicht braucht es wieder eine innovative Initiative von Engeln, die uns furchtlos entgegen schmettern: „Fürchtet euch nicht!“ Denn Gott hat diese Welt noch nicht aufgegeben. Ihr braucht keine Angst zu haben, nicht vor Terroranschlägen wie dem 11. September, nicht vor der Klimakatastrophe, die über uns wie ein düstres Schicksal schwebt, nicht vor Men-

schen, die als Flüchtlinge zu uns kommen. „Fürchtet euch nicht!“ Das klingt zu schön, um wahr zu sein, denn unsere Ängste lassen sich leicht wecken oder gar instrumentalisieren. Wenn wir den Worten der Engel einfach so glauben könnten, das wäre schön. Aber wir Menschen sind mitunter schwer zu überzeugen, oft viel zu skeptisch und eben immer auch ängstlich gegenüber fremden, ungewohntem und neuem.

Auch ich bin nicht so naiv und würde sagen: „Alles wird gut!“ Nein, diese Lebensversicherung wird niemand für uns abschließen und niemand wird sie uns anbieten. Aber dennoch hat die Botschaft der Engel an Weihnachten das Entscheidende und Wesentliche über all die Jahrhunderte bewahrt: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude“ Die Engel vermitteln die dauerhafte Zuwendung Gottes zu uns ängstlichen Menschen. Sie lautet: Gott ist bei dir in allem, was du durchleben musst. Seit der Weihnachtsgeschichte erklingt die Botschaft der Engel an allen Orten, weil es keinen Ort auf dieser Welt gibt, den Gott los ließe oder aufgegeben hätte und weil eben keine Angst so groß ist, als dass Gott sie nicht besiegen könnte.

Bekanntlich kehren die Engel, nachdem sie ihre Botschaft übermittelt

haben, wieder in den Himmel zurück. Das hell erleuchtete Feld von Bethlehem hüllt sich wieder in finsterste Nacht. Alles scheint wieder beim Alten zu bleiben, nur ein kurzer Event. Aber dann machen sich die Hirten auf den Weg, finden das Kind im Stall, und tragen die Botschaft gegen die Furcht in die Welt hinaus. Sie kehren zurück zu ihren Schafen, als die alten Hirten und doch zutiefst verändert.

Auch wir kehren nach Weihnachten wieder zurück auf unsere alten Plät-

ze; aber wir können wie die Engel die gute Botschaft ausrichten und andere damit aufrichten. Werden Sie selbst zu einem Engel für ihre Kinder, für ihre Nachbarn, für die, die keinen haben außer Ihnen. Vor allem hören Sie immer wieder hin auf die Engel, die Vermittler der Liebe Gottes und auf ihre Botschaft: „Fürchtet euch nicht!“

Eine furchtlose Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen ihr Pfarrer

*Norbert Feick*



## Konfi-Umfrage (11 Konfis)

### Wie sieht dein Leben in 10 Jahren aus?

Es wird eher schlechter werden.

0

Es bleibt so wie es ist.

4

Es wird eher besser sein.

7

### Wie sieht die Welt in 10 Jahren aus?

Es wird eher schlechter werden.

7

Es bleibt so wie es ist.

1

Es wird eher besser sein.

3

### Was wird in 10 Jahren wichtig sein? (Mehrfachnennungen möglich)

Frieden, Bildung:	je 9
Familie, Geld:	je 8
Respekt, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit:	je 7
Toleranz, Disziplin:	je 6
Heimat, Ehrgeiz:	je 5
Schönheit:	je 4
Religion, Tapferkeit:	je 3
Mode:	je 2
Glück:	je 1

### Vervollständige den Satz:

#### ***Fürchtet euch nicht, ...***

- denn Gott beschützt euch.
- obwohl es Probleme gibt, kann man selbst immer etwas dagegen tun.
- denn es ist vieles okay.
- denn Gott ist für uns da.
- denn alles wird gut.
- denn Gott beschützt dich.
- denn Gott ist an deiner Seite.
- obwohl es Krieg gibt. In ein paar Jahren wird es Krieg ums Wasser geben.
- denn Gott ist dein Beschützer und er ist immer bei dir.
- denn ich bin bei euch.
- weil der Glaube und der HERR uns beschützen.

### Eine Zukunft ohne Furcht

Noch unter dem Eindruck der Barbarieen und Schrecknisse des Zweiten Weltkriegs wurde am 10. Dezember 1948 in Paris die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen verkündet. Zwar hat sie keinen verbindlichen Rechtscharakter, doch dient sie seitdem in zahlreichen internationalen Verträgen als Blaupause für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben aller Völker. In Artikel 14 der Erklärung heißt es: „Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“ Auch dieser Artikel war eine direkte Reaktion auf den wenige Jahre zuvor zu Ende gegangenen Weltkrieg und die durch Europa irrenden Flüchtlingsströme, die den faschistischen und kommunistischen Diktaturen zu entkommen suchten. Nur wenig später wurde auch im Grundgesetz in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland ein Asylrecht verankert. Nach langen, zum Teil heftig geführten Debatten wurde dieses bis dahin schrankenlos gewährte Grundrecht Anfang der neunziger Jahre überarbeitet und im so genannten Asylkompromiss Einschränkungen unterworfen. Soweit zur Vergangenheit.

Die Gegenwart zeigt, dass alle Einschätzungen zur aktuellen Flüchtlingslage spätestens seit Mitte dieses Jahres hinfällig sind (siehe auch den Artikel im Kirchenfenster 63 „Auf dem

Weg sein“). Bereits Anfang Oktober war die geschätzte Zahl der nach Deutschland eingereisten Flüchtlinge um ein Vielfaches höher als für das gesamte Jahr 2015 vorausgesagt. Schätzungen zu Folge waren bis dahin 800.000 Menschen in Deutschland angekommen. Bis zum Jahresende wird diese Zahl noch weiter ansteigen. Unter diesem Eindruck wurde noch im Oktober ein Asylgesetzbund verabschiedet, das unter anderem die Rückführung abgelehnter Asylbewerber beschleunigen und die Integration von Asylanten mit Bleibeperspektive verbessern soll. Doch wie soll die Zukunft aussehen? Das ist die Frage, auf die wir alle zusammen und ganz persönlich eine Antwort finden müssen. Wollen wir den Zustrom stoppen? Wenn ja, wie? Mit weiteren Asylrechtsänderungen? Mit Zäunen, die im Ernstfall verteidigt werden müssen? Was ist mit den Flüchtlingen, die bereits hier sind? Sind sie eine Bedrohung oder eine Bereicherung? Wer kümmert sich um sie? Meine persönliche Antwort als Christin ist, dass ich die Flüchtlinge ohne Furcht annehme. Sie und ich werden gemeinsam in Deutschland leben, das nach dem Zweiten Weltkrieg einen langen, oft mühsamen Weg zurück in die Mitte der Völkergemeinschaft gegangen ist. Darauf bin ich stolz und daran möchte ich die Zukunft – ohne Furcht – ausrichten helfen. *Kerstin Zyber*

### Eine bessere Welt?

An die Zeit um 1990 erinnere ich mich gerne zurück. Damals standen in den Zeitungen mehr gute Nachrichten als schlechte, kaum zu glauben. Im Jahr zuvor hatte eine friedliche Revolution in der DDR einen Wandel herbeigeführt, auch in anderen Ostblockstaaten wurden die Diktaturen beseitigt. Die beiden deutschen Staaten vereinigten sich, die Sowjetunion zerbrach, überall gab es freie Wahlen. Demokratie und Menschenrechte setzten dem langjährigen Kalten Krieg ein Ende. In Südafrika wurde Nelson Mandela freigelassen, was nach und nach zur Abschaffung des Apartheid-Systems führen sollte. Und in vielen anderen Ländern stürzten oder starben Diktatoren.

Eine richtige Zeitenwende also. Die Hoffnung auf eine freie und friedliche Welt bewegte uns alle. Selbst als irakische Truppen am 2. August 1990 Kuwait besetzten, war die Stimmung nicht lange getrübt. Die Großmächte zogen an einem Strang und die Aggressoren wurden wieder verjagt, das kleine Land befreit. Wenn die Völker der Welt zusammenhielten, durfte sich niemand mehr erlauben, seinen Nachbarn zu überfallen. Kriege würden in Zukunft also abgeschafft werden.

Doch bald folgte die Ernüchterung. In den neu entstandenen Staaten der

ehemaligen Sowjetunion und des zerfallenden Jugoslawien brachen Bürgerkriege aus. Menschen, die bisher friedlich zusammengelebt hatten, schossen auf einmal auf ihre Nachbarn, weil sie eine andere Sprache sprachen oder mit einer anderen Schrift schrieben.

Und auf einmal gab es wieder Religionskriege.

Die waren doch eigentlich schon vor Jahrhunderten abgeschafft worden! Doch offenbar haben die Einflüsterungen einiger machthungriger Agitatoren es vermocht, bei zahlreichen jungen Männern den gesunden Menschenverstand außer Kraft zu setzen. Sie nutzen religiöse Gefühle als Vehikel, um Menschen zu ihren willenlosen Werkzeugen zu machen. So werden Millionen Menschen ins Unglück gestürzt und viele Staaten in ihrer Entwicklung um Jahrzehnte zurückgeworfen

Im Jahre 2015 muss man lange suchen bis man gute Nachrichten in der Zeitung findet. Von der Hoffnung auf eine bessere, friedliche Welt ist nicht mehr viel übrig geblieben. Doch wer weiß? Wunder gibt es immer wieder. Und vielleicht werden wir wieder Zeugen eines solchen Wunders. Genauso wie 1990.

*Jörg Steigleder*



### Eine Kerze im Fenster

Schockiert verfolgte ich die Nachrichten rund um das Thema Flüchtlinge. Hier eine Bombendrohung, da eine brennende Flüchtlingsunterkunft und Diskussionen um Schutzzonen (zum Schutz der Flüchtlingsunterkünfte natürlich!).

Gefühlt sind solche Überschriften an der Tagesordnung und damit zum bestimmenden Pressethema geworden. Das macht mich traurig. Zum einen bedauern wir zu Recht die politische Lage in den Flüchtlingsstaaten. Auf der anderen Seite schaffen wir es oftmals nicht, die Zufluchtsuchenden, die in der Hoffnung auf ein besseres, friedlicheres Leben einen lebensge-

fährlichen Weg auf sich genommen haben, angemessen zu empfangen. Sicher lag das zum einen an der großen Menge, was eine gerechte Unterkunft nicht immer ermöglicht. Es lag und liegt aber auch an Menschen, die den Flüchtlingen mit Hass, Gewalt und rechten Parolen begegnen und so eine gebührende und menschenwürdige Begrüßung verhindern wollten.

In dem Kontext ist mir eine schöne Aktion im Internet begegnet. Es wurde dazu eingeladen, eine Kerze ins Fenster zu stellen. Eine Kerze als Zeichen gegen den „zunehmenden Rassismus in Deutschland“.

Für uns Christen ist die brennende Kerze oft ein Symbol für die Gegenwart Gottes in unserer Mitte. Sie spendet Licht und Wärme und steht für Ruhe, und Geborgenheit. Wir müssen uns nicht fürchten!

Das Licht ist ein schönes Zeichen, dass wir den Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, mit offenen Armen begegnen.

Stellen wir doch Kerzen in unsere Fenster, damit sie die Straßen und die Herzen der Menschen erwärmen!



Foto: © berwis / pixello.de

Dieter Klement

## Let it be

*Wenn ich so richtig in Schwierigkeiten stecke und alles aussichtslos scheint, ist sie da, Mutter Mary, und sie spricht zu mir weise Worte.*  
**Lass es geschehen.**

*Und in meinen dunkelsten Stunden sehe ich sie ganz nah bei mir stehen und sie spricht zu mir weise Worte.*  
*Fürchte dich nicht.*  
**Lass es geschehen. Lass es zu.**  
**Fürchte dich nicht.**  
**Worte der Weisheit.**

*Wenn Menschen mit gebrochenem Herzen in dieser Welt weiterleben, sich annehmen können, wird es diese Antwort geben.*  
**Lass es geschehen.**

*Für alle die, die vielleicht getrennt leben und dies erkennen können, gibt es eine Chance.*  
*Diese Antwort.*  
**Fürchte dich nicht.**  
**Lass es geschehen. Lass es zu.**  
**Fürchte dich nicht.**  
**Worte der Weisheit.**

*Und ist die Nacht auch trübe, gibt es ein Licht, es leuchtet über mir. Es leuchtet mir bis zum Morgen.*  
**Fürchte dich nicht.**

*Während ich beim Klang der Musik erwache, erscheint mir meine Mutter Mary und sie spricht weise Worte.*



## Fürchte dich nicht

Paul McCartney, schrieb dieses Lied, als er an einer Stelle in seinem Leben angekommen war, wo er nicht mehr wusste, in welche Richtung es gehen sollte. Alle seine Bandmitglieder lebten mit ihren Partnern auf dem Land, standen mitten im Leben und kannten ihren Weg. Nur er nicht. In der Band gab es Schwierigkeiten, und er wünschte sich nicht mehr so alleine zu sein. Ertränkte seine Einsamkeit in Alkohol und betäubte sie mit Drogen. Es gab so wirklich gar keine Perspektive für ihn. Seine große Liebe Linda traf er erst viel später.

Eines Nachts im Schlaf träumte er von seiner Mutter. Sie hieß Mary und starb, als er gerade mal 14 Jahre alt war. Ganz klar konnte er in diesem Traum ihr Gesicht, ihre Augen erkennen, was ihm sehr schwer viel, wenn er versuchte, sich an sie zu erinnern. Er sah sie, und sie sprach zu ihm. „Mach dir keine Sorgen, Junge. Lass dich einfach treiben. Hab Vertrauen in das was kommt und versuche nicht etwas zu erzwingen. **Lass es geschehen, lass es zu. Fürchte dich nicht.**“

Als er aufwachte setzte er sich sofort, glücklich und leicht an sein Klavier

und fing an, diesen Song zu schreiben.

Wenn ich so richtig in Schwierigkeiten stecke und alles aussichtslos scheint, ist sie da, Mutter Mary und sie spricht zu mir weise Worte.

**Fürchte dich nicht. Lass es geschehen. Lass es zu. Fürchte dich nicht. Worte der Weisheit.**

Diese Worte kennen wir gut. Bestimmt haben wir diese oder ähnliche weise Worte schon einmal von unserer Mutter gehört. Oder von jemand anderem, dem wir wichtig sind. Und bestimmt haben genau diese Worte uns getröstet, uns aufgerichtet, uns geholfen.

Manchmal ist es schon seltsam. Wir planen die Themen der einzelnen Kirchenfenster immer am Ende eines Jahres. Und ist man dann bei diesem Thema angekommen, könnte man meinen, das passt so gut, das hat man sich eben gerade erst ausgedacht.

Noch seltsamer ist es dann, wenn man auf der Suche nach einem schönen Bild ist und dann auch tatsächlich eines findet, das wiederum ganz wunderbar passt.

Ich wünsche Ihnen zur rechten Zeit den rechten Menschen, der sie tröstet, sei es mit oder ohne Worte.

Sandra Suhm

## Die Jahreslosung 2016 „Worte der Weisheit“



*Gott spricht:  
Ich will euch  
trösten, wie  
einen seine  
Mutter tröstet.*

*Jesaja 66,13*

Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

## Dezember

Samstag, 5. Dezember **18.00 Uhr** **Adventsandacht** mit der Jugendkantorei Rothenberg

### 2. Advent

Sonntag, 6. Dezember **09.30 Uhr** **Gottesdienste mit Taufen**  
**Neckarsteinach**

**11.00 Uhr** **Darsberg** – Pfarrer Feick

Samstag, 12. Dezember **18.00 Uhr** **Adventsandacht** mit der Musikgruppe Wolkenflug

### 3. Advent

Sonntag, 13. Dezember **10.30 Uhr** **Gottesdienst** mit der Ev. KiTa Neckarsteinach  
Pfarrer Feick und KiTa

Samstag, 19. Dezember **18.00 Uhr** **Adventsandacht** mit dem Ev. Bläserchor, anschließend Weihnachtsliedersingen

### 4. Advent

Sonntag, 20. Dezember **11.00 Uhr** **Kindergottesdienst** mit Krippenspiel im DGH Darsberg  
**18.00 Uhr** **Abendgottesdienst** – Pfarrer Feick

### Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember **14.00 Uhr** **Gottesdienst Neckarhausen**  
**15.30 Uhr** **Krippenspiel Neckarsteinach**  
**17.00 Uhr** **Gottesdienst Neckarsteinach**  
**18.30 Uhr** **Gottesdienst Darsberg** – Pfarrer Feick

### Weihnachten

Freitag, 25. Dezember **18.00 Uhr** **Abendgottesdienst**  
**Neckarsteinach** – Pfarrer Feick

Samstag, 26. Dezember  
**09.30 Uhr** **Abendmahlsgottesdienste**  
**11.00 Uhr** **Neckarsteinach**  
**Darsberg** – Pfarrer Feick

Sonntag, 27. Dezember **KEIN GOTTESDIENST**

**Silvester** **17:00 Uhr** **Gottesdienst Neckarsteinach**  
Donnerstag 31. Dezember Pfarrer Feick

## Januar

### Neujahr

Freitag, 1. Januar	17.00 Uhr	<b>Gottesdienst Neckarsteinach</b> Pfarrer Feick
Sonntag, 3. Januar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Gottesdienst Neckarsteinach</b> <b>Grein</b> – Präd. Brahner-Möhl
Sonntag, 10. Januar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Gottesdienst in Neckarsteinach</b> <b>Neckarhausen</b> – Präd. J. Heinrich
Sonntag, 17. Januar	18.00 Uhr	<b>OASE-Gottesdienst</b> <b>Neckarsteinach</b> – OASE-Team
Sonntag, 24. Januar	09.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienste</b> <b>Neckarsteinach</b> <b>Darsberg</b> – Pfarrer Feick <b>Kindergottesdienst in Darsberg</b>
Sonntag, 31. Januar	18.00 Uhr	<b>Gottesdienst Neckarsteinach</b> mit Taferinnerung – Pfarrer Feick

## Februar

Sonntag, 7. Februar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Taufgottesdienst</b> <b>Neckarsteinach</b> <b>Darsberg</b> – Pfarrer Feick
Sonntag, 14. Februar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> <b>Neckarsteinach</b> <b>Neckarhausen</b> – Pfarrer Feick
Sonntag, 21. Februar	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Gottesdienst Neckarsteinach</b> <b>Darsberg</b> – Präd. Verena Reeh
Sonntag, 28. Februar	11.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst in Darsberg</b> <b>Abendgottesdienst</b> <b>Neckarsteinach</b> – Pfarrer Feick

Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.



## „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ Ausflug der Vorschüler ins Technoseum

Das neue KiTa-Jahr hat gerade begonnen und die Vorschüler waren schon unterwegs. Im Technoseum Mannheim haben wir eine tolle interaktive Ausstellung besucht. Schnecke, Eisbär, Biene und viele andere Tiere erzählten uns, was sie bauen, wie sie bauen, wo sie bauen und warum.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Auch wir Kinder hatten Lust, Türme zu bauen, die bis in den Himmel ragten. Aber auch ein Iglu, eine Wohnung unter der Erde, ein Bienennest und noch so vieles mehr.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Hier entsteht ein Bienennest

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Wir bauen ein Iglu

Ohne Plan ganz schön schwierig. Aber gemeinsam kriegen wir das hin. Oh – Irina Wettig hat einen Bauplan entdeckt.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

GESCHAFFT!!!

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

## Im Kindergottesdienst durch die Jahreszeiten Herbst und Winter

Zum ersten KiGo nach den Sommerferien fanden wir uns im September wieder mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren in der Darsberger Kapelle zusammen. Mit dabei auch unsere beiden jungen Teamer: Lea Munk (12) und Jana Kollerer (13), beide einst selbst KiGo-Kinder. Sie bereichern uns nun mit neuen Anregungen und eigenen Umsetzungen.

Im Oktober unternahmen wir eine Erlebniswanderung von der Darsberger Kapelle zur Sangenwaldhütte. Nach einem stärkenden Picknick wanderten wir auf den Hof von Heike und Daniel Richter. Auf ihren Wiesen konnten wir mit viel Spaß und unter Entengeschnatter Äpfel, Quitten und Birnen lesen, die wir zu einem leckeren Saft verarbeiteten.

In diesem Jahr entsteht erstmalig in Zusammenarbeit mit unserer Gemeindepädagogin Renate Feick ein gemeinsames Krippenspiel für die Kir-

chengemeinden Darsberg und Neckarsteinach.

### **Die Aufführungen finden**

**am 20.12.**

**um 11.00 Uhr**

**im Darsberger Gemeinschaftshaus  
und**

**am 24.12.**

**um 15.30 Uhr**

**in der Neckarsteinacher Kirche statt.**

Unser KiGo findet einmal im Monat statt. Die Termine erscheinen im Mitteilungsblatt. Die Kinder erhalten Handzettel im KiGo. Mehrmals im Jahr informiert der Elternbrief über Neuerungen.

### **Möchten Sie mehr über KiGo-Themen erfahren?**

**Dann lassen Sie sich in den E-Mail  
Verteiler aufnehmen.**

**Kontakt: [mm.munk@web.de](mailto:mm.munk@web.de)**

**Das KiGo-Team:**

**Heike Richter, Heike Haß,  
Melanie Munk, Lea Munk,  
Jana Kollerer**

**Kontakt/Tel.:**

**Pfarrer Norbert Feick (459)  
und Melanie Munk (930568)**

Aus Gründen des  
Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese  
Bild-Daten nur in der  
gedruckten Ausgabe.

## Lindenfels ... wir kommen!

Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese  
Bild-Daten nur in der  
gedruckten Ausgabe.

Mit jedem Auto, das auf den Hof des Albert-Schweitzer-Hauses vorfuhr, wuchs die Gruppe gespannter und aufgeregter Kinder. Es war der Anreisetag für 38 Kinder aus den Ev. Kirchengemeinden Neckarsteinach und Darsberg und der Ev. Kirchengemeinde Kirchbrombach. Die 6 Mitarbeitenden waren gewappnet und gut vorbereitet auf den Start der Kinder-Sommer-Freizeit 2015. Und es sollte eine tolle Woche werden! Es gab Kennenlern-Spiele im Wald, eine Nachtwanderung zur Burg Lindenfels und jeden Tag Geschichten von „Menschen, die Jesus begegnet sind“. Begeistert sangen die Kinder die Lieder, denn in einer großen Gruppe klingt es einfach schöner! Besonders abwechslungsreich waren die Workshops, in die man sich jeden Tag neu einwählen konnte: da gab es die Zirkusgruppe, das Upcyclingprojekt, die Insektenhotelbauer, das Freizeitfilmteam, die Experimentenprofis und die Stoffbeuteldesigner. In einem Holzbackofen

konnten wir unsere eigene Pizza backen, an einem Tag zum Bergtierpark wandern, an der Hauswand klettern oder die hauseigenen Kaninchen mit Streicheleinheiten verwöhnen. Die Krönung des letzten Abends war der „Gaukler“, der als Überraschungsgast mit Jonglage und Feuerspucken alle verzauberte!

Am letzten Tag feierten wir in der eigens dafür gebauten Waldkapelle gemeinsam den Abschlussgottesdienst, dankbar und fröhlich über die neugewonnenen Freunde, die Bewahrung während der Freizeit und den vielen Spaß in der vergangenen Woche. Besonders danken möchte ich Jasmin Bendaoud und Boris Emmerich für die Mitarbeit auf der Freizeit, ihr großes Engagement und ihr Herz für die Kinder!

*Renate Feick, Gemeindepädagogin*

Auch im nächsten Jahr soll es eine Freizeit geben: voraussichtlich vom 8.–12. August 2016 mit dem Motto: „Abenteuer Allertshofen“

## Die Jungschar öffnet ihre Tore wieder

Aus Gründen des  
Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese  
Bild-Daten nur in der  
gedruckten Ausgabe.

Für alle Kinder der 1.–6. Klasse findet vierzehntägig die neue Jungschar statt. Von 16.00 bis 17.30 Uhr gibt es im Martin Luther Haus ein abwechslungsreiches Programm.

Folgende Termine stehen bereits fest:

**19.11. – Sankt Martin stellt sich vor**

**03.12. – In der Weihnachtsbäckerei  
– wir backen Plätzchen!**

**17.12. – Wir feiern gemeinsam  
Weihnachten!**

Nach den Weihnachtsferien geht es dann ab dem 21.01.2016 im vierzehntägigen Rhythmus weiter!

*Wir freuen uns auf viele Kinder!  
Jasmin, Franziska,  
Laura, Denise, Renate*

## Konfi-Freizeit nach Gernsheim

Die Konfifreizeit nach Gernsheim war echt cool und hat sehr viel Spaß gemacht. Das Essen war lecker.

Auch das Programm war abwechslungsreich. Neben uns 11 Konfis sind noch 12 Mitarbeitende mitgefahren. Die Mitarbeitenden waren echt lustig. Besonders gut war, dass es keine Streitigkeiten zwischen Konfis und Mitarbeitenden gab.

Wir konnten viel Zeit miteinander verbringen und uns so besser kennen lernen. Am Ende der Konfifreizeit haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden einen Gottesdienst vorbereitet und gefeiert.

Im Großen und Ganzen hat die Konfifreizeit sehr viel Spaß gemacht und war ein voller Erfolg.

*Lukas Heuser/Nico Neuer*

Aus Gründen des  
Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese  
Bild-Daten nur in der  
gedruckten Ausgabe.

## Gemeindeausflug

Etwas später als gewohnt in diesem Jahr ging es zum Gemeindeausflug.

Am 25.09.2015 machten sich 17 Gemeindemitglieder schon am frühen Morgen mit der S-Bahn und dem „schnellen Odenwälder“ auf den Weg nach Darmstadt.

Schon auf der Fahrt wurden wir sehr neugierig, denn es hieß, wir würden von einem Überraschungsgast am Landesmuseum erwartet.

Dort angekommen freuten wir uns sehr, denn der Überraschungsgast war kein anderer als der „Neckarsteinacher“. Eberhard Petri. Mit ihm machten wir uns auf zu dem wohl größten Schatz, den es in diesem Museum zu besichtigen gibt. Die wunderschönen, originalen Neckarsteinacher Fenster unserer Evangelischen Kirche. Herr Petri hatte sich sehr gut vorbereitet und in einer Privatführung wurde uns alles Wichtige zu diesen Fenstern und deren Reise nach Darmstadt erzählt. Vielen Dank hierfür! Anschließend konnten wir noch etwas im Museum verweilen. Das war sehr interessant, denn dieses Museum ist eines der wenigen, das die gesamte Bandbreite vom Säugetier über Kunst zu Mineralien und und vieles andere abdeckt.

Nach einer kleinen Mittagspause in der Darmstädter Innenstadt machten wir uns auf den Weg zur Evangelischen Landeskirche. Die wohl einzige,

die in einem ehemaligen Bankgebäude untergebracht ist, deren Pforte von zwei Göttern geziert wird.

Auch dort wurden wir freundlich empfangen und durch das Gebäude geführt. Ein Highlight war wohl die kleine Weinprobe im Gewölbekeller der Kirchenverwaltung. Dort durften wir den kircheneigenen Grauburgunder testen. Denn die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau ist die einzige Evangelische Kirche, die im Besitz eines eigenen Weinberges ist. Der noch dazu von einem sehr guten und erfolgreichen Winzer bearbeitet wird. Dieser Weinberg befindet sich in dem schönen Oppenheim.

Da ist doch schon fast klar, wo der nächste Gemeindeausflug hin gehen wird.

Alles in Allem war dies ein sehr schöner, harmonischer, kurzweiliger Tag und die Vorfreude für den nächsten Gemeindeausflug ist groß.

*Sandra Suhm*

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

### Einführung der neuen Kirchenvorstände

Im Gottesdienst am 13. September wurden in der Ev. Kirche Neckarsteinach die neuen Kirchenvorstände von Neckarsteinach und Darsberg eingeführt. Pfarrer Feick bedankte sich ebenfalls bei den bisherigen Kirchen-

vorsteherinnen und Kirchenvorstehern für die geleistete Arbeit. Die bisherigen und die neuen Kirchenvorstände erhielten als Erinnerung an den Gottesdienst eine Uhr mit den beiden Gotteshäusern aus Neckarsteinach und Darsberg.

Aus Gründen des Datenschutzes  
veröffentlichen wir diese  
Bild-Daten nur in der  
gedruckten Ausgabe.

## Reformationstag in Hirschhorn

Hirschhorns evangelische Gemeinde feiert am 31. Oktober seit vielen Jahren einen Festgottesdienst, in dessen Mittelpunkt, im Rahmen der Predigt, die Erinnerung an das weltgeschichtliche Ereignis der Reformation steht. Das galt auch für dieses Jahr, in dem

In diesem Jahr wollte man eine Stimme hören, die als Zeitgenosse Luthers aus der Vergangenheit zu uns spricht: Hans III. Landschad von Steinach.

Dazu hatte er den Hirschhorner Historiker Dr. Ulrich Spiegelberg gewinnen können, der Passagen aus einem Text des Stadtherren von Neckarsteinach (das ‚Missive‘ von 1522) gelesen und für uns heutige sprachlich geglättet hatte.

Immer noch schwierig zu verstehen, hatte sich Pfarrer Awischus die Mühe gemacht, seinerseits den inhaltlichen Kern der Aussagen von Hans Landschad ins heutige Deutsch zu übertragen.

Und siehe, oder genauer: höre da, es klang frisch, verständlich und überzeitlich aktuell, was jener vor fast 500 Jahren formuliert hatte.

sich Christen überall auf der Welt an die 498. Wiederkehr des Anschlags der 95 Thesen im Jahre 1517 durch Martin Luther an die Kirchentür von Wittenberg erinnerten.

Am Ende des Gottesdienstes gab es Applaus für den Vortrag, aber auch für Richard Köhler, der auf einer historischen Gitarre Musik der Spät-Renaissance spielte.

Pfarrer Jörg Awischus wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass dieses Erinnern sehr oft verbunden ist mit der Frage, was es denn bedeute, evangelisch zu sein.

*Eberhard Petri*

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bild-Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

**Kapellenkonzert**  
Zum Darsberger Weihnachtsmarkt  
6. Dezember  
18.00 Uhr



„Heut' ist Nikolausabend da!“  
Flötenklängen zum Zuhören und Mitsingen  
Und ein Interview mit dem  
Nikolaus

www.kosaken.de  
*ein festliches Weihnachtskonzert*



**Reservix**  
www.reservix.de

**MAXIM KOWALEW  
DON KOSAKEN**

**Samstag  
26. Dez.  
15.00 h**  
Kartenverkauf:

**Ev. Kirche**  
Kirchstraße 10  
**Neckarsteinach**

- [ev.kirchengemeinde.neckarsteinach@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.neckarsteinach@ekhn-net.de)  
Betreff: Weihnachtskonzert
- Papyrus
- Martins kleiner Laden



**KLOSTER HÖCHST**  
Tagungshaus der EKHN. Offen für alle.

## Dem Licht entgegen Stiller Tag im Advent

Der Klostertag vor dem dritten Advent ist ein Angebot für alle, die sich eine Atempause gönnen möchten in den unruhigen oder zu ruhigen Wochen vor Weihnachten. In der Zeit der Lichter hören wir von dem verheißenen Licht, das ankommen will in uns. Wir lauschen auf adventliche Melodien, wir nehmen

starke Bilder in uns auf. Ein Tag des Innehaltens. Ein Tag mit geistlichen Impulsen für den eigenen Weg. Schweigen und Hören, Alleinsein und Austausch, Ruhe und Bewegung im Haus und Garten prägen das Zusammensein.

**Termin:**  
**12.12.2015, 10:00-16:00 Uhr**  
**Leitung:** Pfarrerin Marion Rink  
**Kosten:** 30,00 €



## Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba



Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Seit jeher fasziniert und polarisiert Kuba, ist Projektionsfläche für Wunsch- oder Feindbilder. Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Das Motto des Weltgebetstags lautet: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“.

### Termine für Neckarsteinach:

**Donnerstag, 25. Februar, 18.00 Uhr:** Länderinfo mit gemeinsamem Essen im Martin Luther-Haus, Neckarsteinach.

**Freitag, 4. März, 18.00 Uhr:** Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Ev. Kirche, Neckarsteinach.

Wer Interesse und Zeit hat, sich an den Vorbereitungen zu engagieren, melde sich gerne bei Renate Feick, Tel: 06229/939190 oder [r.feick@gmx.de](mailto:r.feick@gmx.de). Herzliche Einladung!

---

## OASE Gottesdienst



am 17. Januar 2016

um 18.00 Uhr

in der Ev. Kirche Neckarsteinach

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“: Dietrich Bonhoeffer schrieb dieses Lied, als er im Gefängnis saß und wusste, dass der Tod auf ihn wartete. Umso beeindruckender ist es, welches Gottvertrauen er in diesem

Lied zum Ausdruck bringt. Wir wollen Ihnen das Hell und das Dunkel, die Glückseligkeit und die Traurigkeit dieses Liedes so nahe bringen, dass Sie sein Licht und seine Wärme mit nach Hause nehmen.

*Lass warm und hell die Kerzen  
heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann,  
wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint  
in der Nacht*

### Frauenmahl – Essen, Reden Reformieren

Martin Luthers kernige Tischreden ermutigten einst viele Gäste zum Mitdenken und Mitreden. Sie waren ein wichtiger Beitrag zur Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Vor dem großen Reformationsjubiläum im Jahr 2017 fanden und finden inzwischen an vielen Orten in Deutschland Frauenmahle statt. Dabei kommen zwischen den Gängen eines festlichen Menüs engagierte Rednerinnen mit inspirierenden Beiträgen zur Zukunft von Gesellschaft und Kirche zu Wort. Das erste Frauenmahl im Evangelischen Dekanat Odenwald steht unter der Überschrift: „Frauengestalten – Frauen gestalten im Odenwald“. Die Referentinnen werden jeweils aus ihrem Blickwinkel die besonderen Herausforderungen benennen, die ihnen bei ihren Gestaltungsaufgaben im ländlichen Raum begegnen. Wo einst Gräfin Barbara von Wertheim das Geschehen im Breuberger Land maßgeblich beeinflusste, ist ein guter Ort, sich heute Gedanken über die Zukunft von Kirche und Gesellschaft zu machen.

#### Referentinnen:

##### **Sibel Cakir, Dolmetscherin, Migrationsbeauftragte:**

Begegnung zwischen Döner und Handkäs' – Von Migration und Integration

##### **Karin Held, Evangelische Pfarrerin, Pröpstin für Starkenburg:**

Besuche im Odenwald – Einblicke und Ausblicke

##### **Kornelia Horn, Geschäftsführerin Odenwald Tourismus:**

Mehr als nur Wald – Die Schätze des Odenwalds touristisch erschließen

##### **Christine Kolb-Neumann, Architektin BDA:**

Gemeinschaftliches Wohnen – Eine gemeinsame Zukunft bauen

##### **Lisa Rekha Ober, Vorstandsmitglied „Sound of the Forest“:**

Cool bleiben in der Odenwaldhöhle –

Was braucht's, um gerne in der Region zu leben, zu arbeiten, zu sein?

##### **Claudia Schläfke, Das Buchkabinett:**

Oase im Alltag – Buchläden als Entdeckungsorte

**Das Menü:** Ein sechsgängiges Menü wird von der Klosterküche zubereitet und serviert. Die Weine stammen von der Odenwälder Winzergenossenschaft. Musikalische Begleitung: Duo „Tapetenwechsel“

**Es laden ein:** Sabine Färber-Awischus, Krankenhauspfarrerin,  
Sabine Jackwert, Dekanatsjugendreferentin,  
Renate Köbler, Pfarrerin für Bildung und Ökumene,  
Marion Rink, Klosterpfarrerin

**Termin:** 17.3.2016, 18-22 Uhr, Ort: Aula Kloster Höchst  
Kosten: 35 € (inkl. Menü und Getränke)  
Anmeldung unter Telefon 06061 9697710

## Regelmäßige Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinden Neckarsteinach und Darsberg

<b>Montag</b>	9.00 Uhr	Integrationskurs für ausländische Mitbürger im Martin-Luther-Haus
	20.00 Uhr	Probe der Musikgruppe Wolkenflug im Martin-Luther-Haus
<b>Dienstag</b>	9.00 Uhr	Integrationskurs für ausländische Mitbürger im Martin-Luther-Haus
	11.00 Uhr	Schatzinselgottesdienst in der Kirche (alle 6–8 Wochen)
	15.00 Uhr	Frauenkreis im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	18.00 Uhr	Schachclub im Martin-Luther-Haus
<b>Mittwoch</b>	19.00 Uhr	Probe der Jungbläser im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	10.00 Uhr	Seniorenturnen im Martin-Luther-Haus
	14.30 Uhr	Probe der Jungbläser im Martin-Luther-Haus
	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht im Martin-Luther-Haus
	17.00 Uhr	Krippenspielprobe (bis Weihnachten)
<b>Donnerstag</b>	10.00 Uhr	Gedächtnistraining im Martin-Luther-Haus
	16.00 Uhr	Jungschar im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
<b>Freitag</b>	9.00 Uhr	Integrationskurs für ausländische Mitbürger im Martin-Luther-Haus
	18.45 Uhr	Probe der Jungbläser im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	19.00 Uhr	Ruhepunkt in der Darsberger Kapelle
<b>Samstag</b>	20.00 Uhr	Probe des Bläserchores im Martin-Luther-Haus
	10.00 Uhr	SaMoKi (Samstag-Morgen-Kinderkirche) in der Darsberger Kapelle einmal im Vierteljahr
	9.30 Uhr	Gottesdienst in Neckarsteinach
<b>Sonntag</b>	11.00 Uhr	Gottesdienste in Darsberg, Neckarhausen, Grein
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Darsberger Kapelle (monatlich)
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (monatlich im Winterhalbjahr)

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Evangelische Kirchengemeinden in Neckarsteinach und Darsberg.

**Redaktion:** Norbert Feick, Kerstin Zyber, Jörg Steigleder, Dieter Hammerschmidt, Günter Bauer, Ursula Wey, Sandra Suhm, Axel Haas (V.i.S.d.P.).

**Auflage:** 1200 Stück.

**Titelbild:** © Dieter Schütz/pixelio.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, des Kirchenvorstandes oder des Pfarrers wieder.

**Druck:** Verlag & Druckerei Schlecht, Kerschensteinerstraße 10, 75417 Mühlacker

### Spenden:

**KITA-Küche :** 1 x 250.- €, **Renovierung Kirchendach:** 1 x 35.- € und 1 x 125.- €,

**Orgelrenovierung:** 1 x 75.- und 1 x 128.- €



## Adventsandachten

05. Dezember	18.00 Uhr	mit Jugendkantorei Rothenberg
12. Dezember	18.00 Uhr	mit Musikgruppe 'Wolkenflug'
19. Dezember	18.00 Uhr	mit dem Evang. Bläserchor anschl. Weihnachtsliedersingen

## Weihnachtsgottesdienste

24. Dezember	14.00 Uhr	in Neckarhausen
	15.30 Uhr	in Neckarsteinach mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	in Neckarsteinach
	18.30 Uhr	in Darsberg
25. Dezember	18.00 Uhr	in Neckarsteinach
26. Dezember	9.30 Uhr	in Neckarsteinach mit Abendmahl
	11.00 Uhr	in Darsberg mit Abendmahl